



Pressemitteilung

Depression: Zehn-Punkte-Plan zur Aufklärung an Schulen steckt fest

München, 22. Oktober 2019 - Der Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e. V. (LApK) ist über den unnötigen Aufschub konkreter Maßnahmen zur Prävention von Depressionen und anderen psychischen Erkrankungen an Schulen beunruhigt und ruft die bayerische Regierung dazu auf, die Umsetzung nicht weiter zu verzögern.

Der LApK setzt sich für die Angehörigen psychisch erkrankter Menschen ein, die oftmals ihre erkrankten Nahestehenden unterstützen, umsorgen und ihnen auch finanziell zur Seite stehen. Viele der Mitglieder sind Eltern von Kindern, die an einer Schizophrenie, einer Psychose oder auch Depressionen erkrankt sind. „Die meisten psychischen Erkrankungen ließen sich besser behandeln und Suizide verhindern, wenn man sie frühzeitiger erkennen und therapieren könnte“, sagt Karl Heinz Möhrmann, 1. Vorsitzender des LApK und selbst seit vielen Jahren Angehöriger.

Dabei geht es konkret um die Petition von Alexander Spöri und seinen Mitschülern, die im Frühjahr dieses Jahres einen Film zum Thema „Depression“ bei Jugendlichen veröffentlichten. Aufgrund der zahlreichen, positiven Rückmeldungen brachten sie auch eine Online-Petition auf den Weg, die Präventions- und Aufklärungsarbeit zu Depression und anderen psychischen Erkrankungen an Schulen zur Forderung hatte. Tatsächlich schaffte es die Petition bis zur Staatsregierung, die dem Thema nun einen Zehn-Punkte-Plan gewidmet hat. Seither ist jedoch nichts mehr geschehen – stattdessen erhielt Alexander Spöri die Information, dass das Ministerium erst wieder nächsten Juli Bericht erstatten wolle – neun lange Monate, in denen weiterhin keine Aufklärungsarbeit an Schulen passieren wird.

Der LApK, der Alexander Spöris Initiative seit der Petition mit konkreten Forderungen und Briefen an das Ministerium mit unterstützt hat, hat nun auch den offenen Brief unterschrieben, den Herr Spöri morgen um 11 Uhr an Landtagspräsidentin Ilse Aigner überreichen wird.

„Wir hoffen, dass wir den Prozess bis hin zur Umsetzung damit beschleunigen und somit viele bereits betroffene Kinder und Jugendliche an bayerischen Schulen noch mit entsprechenden Hilfs- und Aufklärungsangeboten erreichen können“, erklärt Karl Heinz Möhrmann.

Kontaktdaten

Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e.V.
Cordula Falk - Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Pappenheimstraße 7
80335 München

Telefon: 0152-37 686 320
Fax: 089-51 086 328

E-Mail: falk@lapk-bayern.de

Website: www.lvbayern-apk.de

Der Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e.V. ist die gemeinnützige Dachorganisation der bayerischen Angehörigen-Selbsthilfe. In ihm sind sowohl Einzelmitglieder als auch Selbsthilfegruppen und Selbsthilfvereine zusammengeschlossen. Der Landesverband besteht seit 1990 und hat 2.500 Mitglieder (Stand 2019). Der Landesverband ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Er ist aktives Mitglied im Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V. mit Sitz in Bonn.